

**Bericht über die Kartierungen im Naturschutzgebiet „Arnegger
Ried“ im Jahr 2013**



Einleitung

Seit dem Jahr 2000 werden im Naturschutzgebiet „Arnegger Ried“ vegetationskundliche Dauerbeobachtungsflächen kartiert. Mittels dieser Beobachtungsflächen sollen Veränderungen im Pflanzenbestand jenseits der Ebene des Aussterbens oder des Einwanderns einzelner Arten quantitativ dokumentiert werden. Im Mai 2005 wurden erstmals die Flächen von Rindern beweidet. Dieser Bericht beschreibt die Ergebnisse der Vegetationskartierungen für die Jahre 2013.

Untersuchungsgebiet & Methoden

Näheres zum Untersuchungsgebiet und Erfassungsmethode ist den vorangegangenen Berichten zu entnehmen.

Witterungsgeschehen

An der Klimastation Leipheim wurden 2013 im Jahresmittel 8,2°C gemessen bei 783 mm Niederschlag (LfL, 2014). Damit war das Jahr deutlich feuchter als der Durchschnitt der Jahre 1991 bis 2008 (8,3°C, 698 mm Abbildung 1). Die niedrigere Durchschnittstemperatur ist insbesondere auf eine durchgehende Kälteperiode von Mitte Februar bis Mitte April zurückzuführen. Bis zum 1. April lagen die Tagesdurchschnittstemperaturen fast durchgehend unter 0°C. Die Vegetationsperiode war damit durchgehend deutlich zu nass. Eine Ausnahme stellt der Zeitraum von Mitte Juni bis Ende Juli dar. So fielen im ganzen Juli nur 19 mm Niederschlag. Hinsichtlich der Sommerniederschläge ist darauf hinzuweisen, dass 56% der Niederschläge im Rahmen von Starkregenereignissen (> 10 mm pro Tag) niederging.

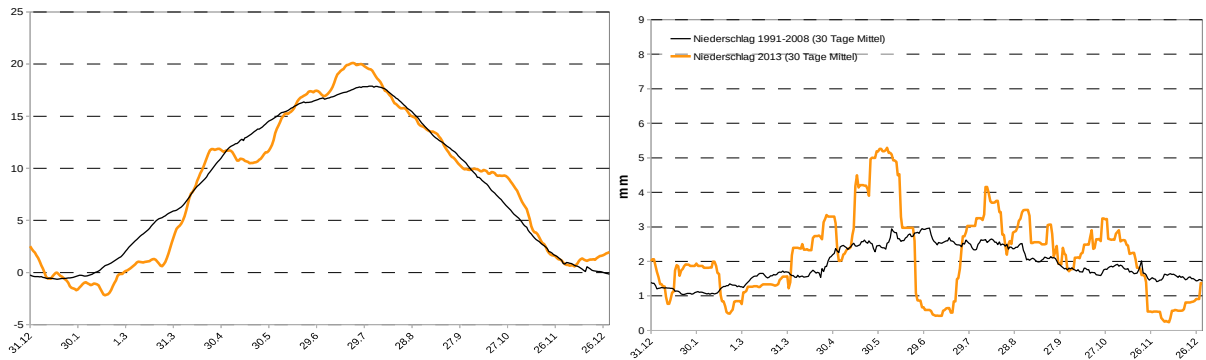


Abbildung 1: Über 30 Tage gemittelte Temperaturen und Niederschläge im langjährigen Mittel und für das Jahr 2013

Quelle: LfL Agrarmeteorologie 2014 Messstelle Leipheim

Das Jahr 2013 war insgesamt durch hohe Grundwasserstände gekennzeichnet. Die Grundwasserstände gingen entgegen der üblichen Entwicklung im Sommer kaum zurück und lagen fast während des gesamten Jahres knapp unter der Oberfläche (vgl. Abbildung 2). Insbesondere im Spätsommer und Herbst trockneten die Flächen kaum ab.

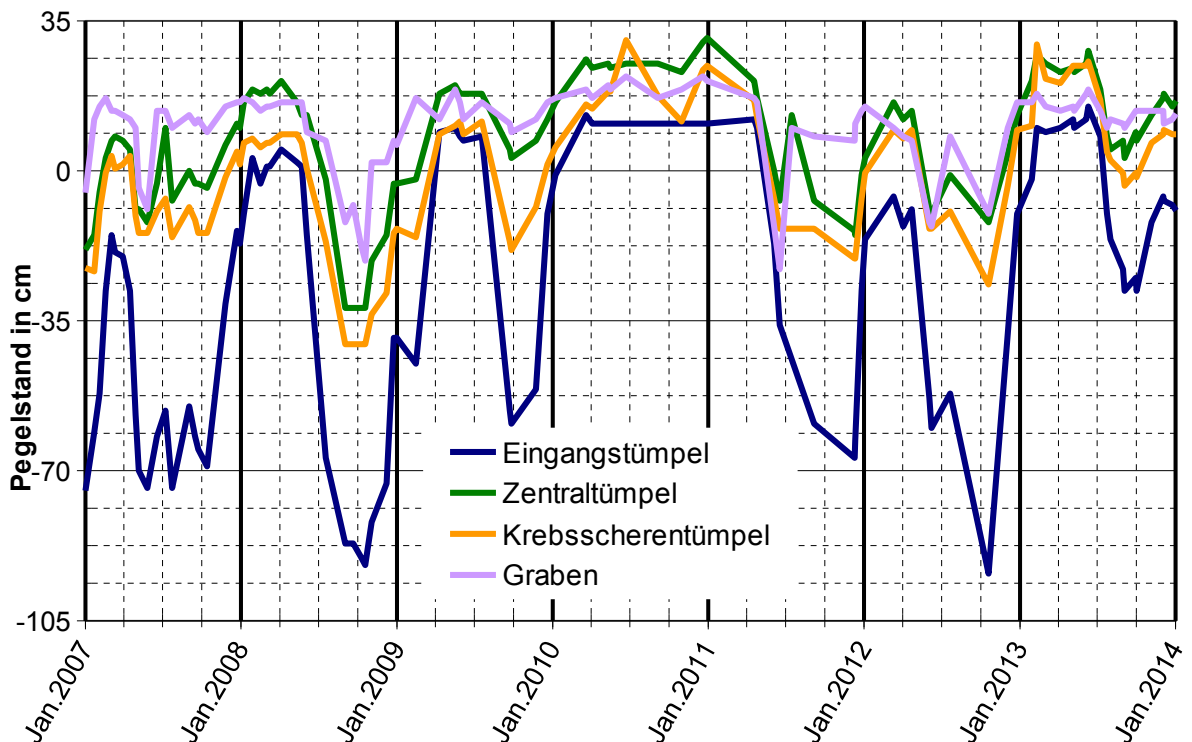


Abbildung 2: Pegellinie der Messstellen im Arnegger Ried

Quelle: Eigene Abbildung

Weidemanagement im Jahr 2013

2013 erfolgte der Auftrieb erst am 15.05. Insgesamt nutzten sieben Mutterkühe und zwei Färsen die Flächen. Die Rinder kalbten zwischen Mai und Juli. Ab Juli wurde ein Deckbulle beigestellt. Alle Kühe kalbten allerdings kam es zu einer Totgeburt. Die Tiere wurden am 1.11. abgetrieben. Die Weide wurde ganzjährig als Standweide genutzt und nicht unterteilt (siehe Abbildung 3).

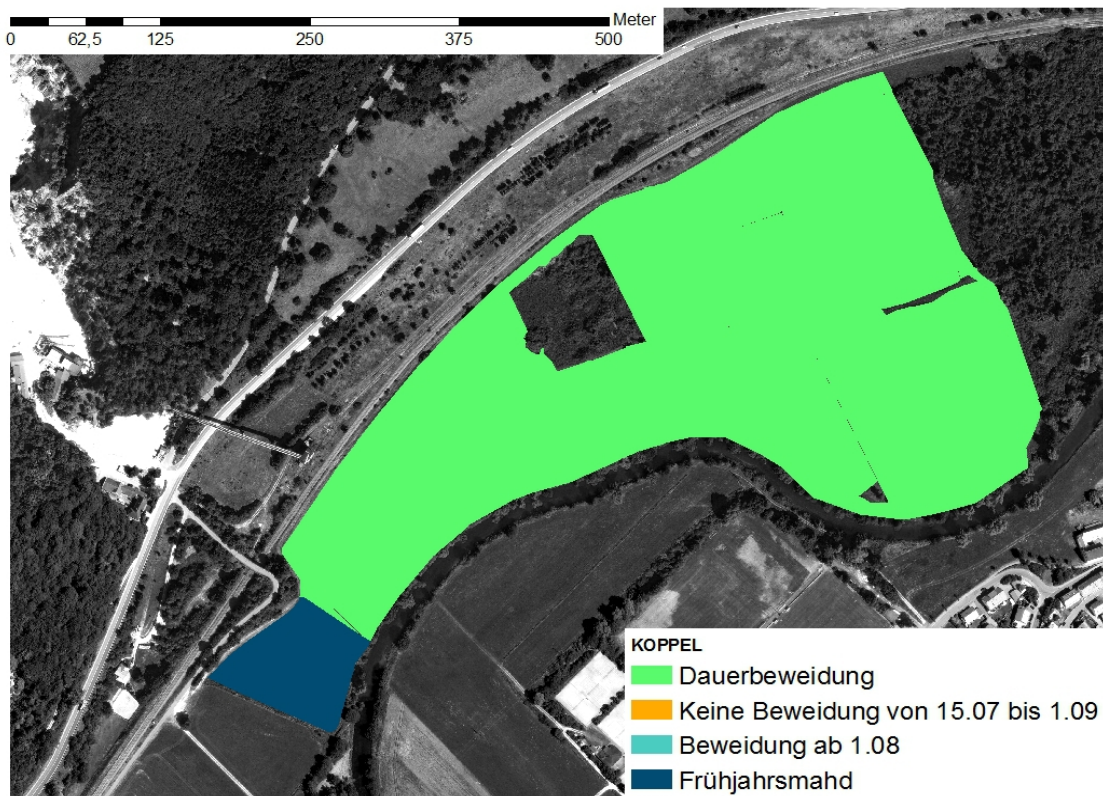


Abbildung 3: Weidemanagement im Arnegger Ried

Quelle: Eigene Abbildung

Einige kleinere Flächen wurden ausgezäunt um entweder

- Senecio helenites* das Aussamen zu ermöglichen bzw,
- die Regeneration der Vegetation auf einem Torfdamm zu ermöglichen, oder
- Hochstaudenfluren als Larvalhabitat für den Randring Perlmutter (*Procllossiana eunomia*) zu sichern.

Die Arbeiten der EnBW im Rahmen des Ersatzes der Mittelspannungsleitung durch ein Erdkabel im Arnegger Ried haben 2013 die Beweidung deutlich beeinträchtigt. So konnte mit der Beweidung erst sehr spät begonnen werden, da bei den Arbeiten im Winter / Frühjahr

2012 / 2013 die Umzäunung beschädigt wurde und sich die Reparatur durch die EnBW lang hinzog. Trotz ausreichender Biomassevorräte insbesondere im Bereich der Torfstiche musste Anfang November abgetrieben werden, da die die Umzäunung durch die Entfernung und den Abtransport der Strommasten beschädigt wurde und der Boden selbst auf den Mineralbodenflächen stark aufgeweicht war. Im Herbst wurden Teile der Mineralbodenflächen im Rahmen der Weidepflege streifenförmig gemulcht.

Pflegemaßnahmen im Jahr 2013

Die hohen Wasserstände und die warme Witterung im Herbst und Winter 2013/2014 machten größere Pflegearbeiten im Bereich der Torfstiche nahezu unmöglich (Abbildung 4). Am Ostrand des Gebietes wurde der Gehölzbestand bis auf die Höhe des Ringgrabens zurückgedrängt. Damit wird die Fläche, die der Hochstaudenflur am Ostrand des Riedes zur Verfügung steht, deutlich vergrößert. Diese Fläche ist insbesondere für *Procllossiana eunomia* ein wichtiger Lebensraum.

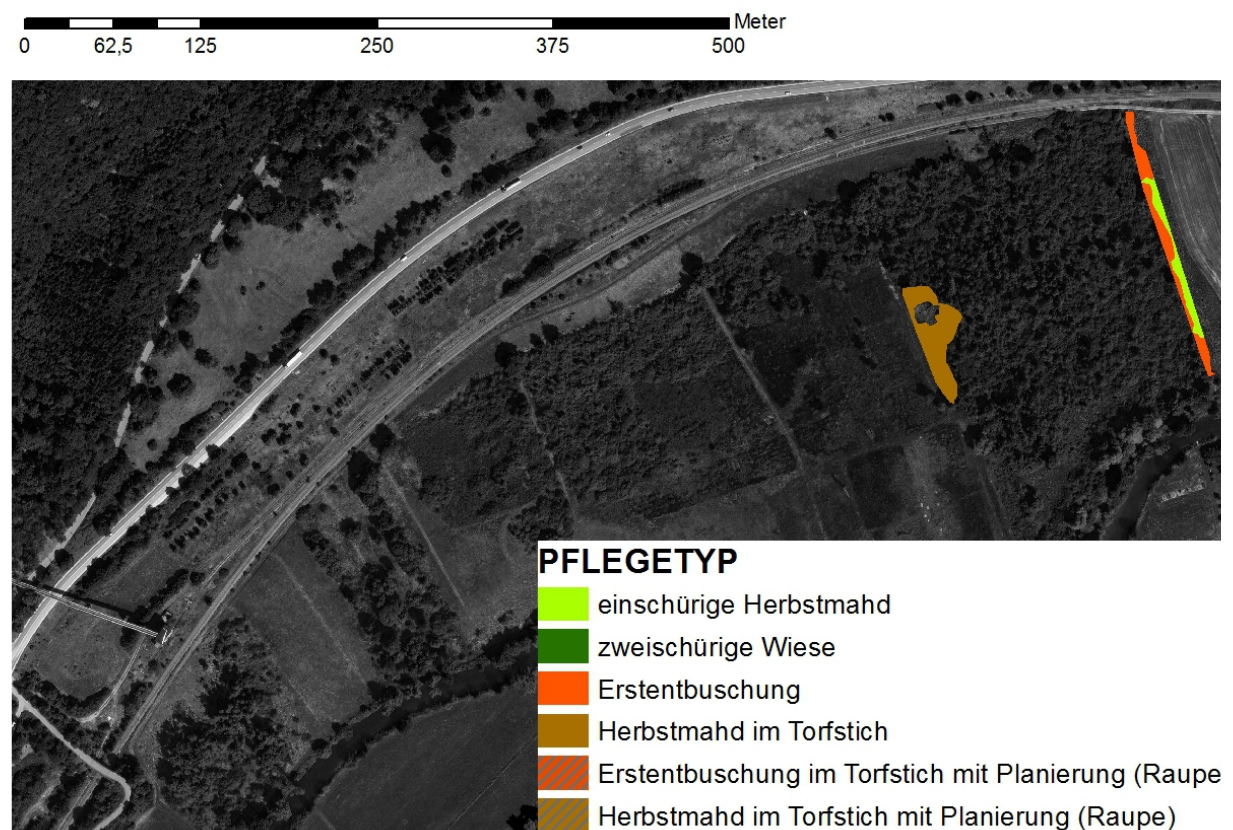


Abbildung 4: Pflegemaßnahmen im Arnegger Ried in der Saison 2013

Quelle: Eigene Abbildung

Heuschrecken & Vögel

Im Jahr 2013 wurden keine systematischen Kartierungen durchgeführt.

Vegetation

Mit Ausnahme der spät einsetzenden Vegetationsentwicklung waren 2013 keine größeren Auffälligkeiten bei der phänologischen Entwicklung zu festzustellen. Im Vergleich zu den Vorjahren sind auf den Dauerflächen, mit Ausnahme von P12, keine nennenswerten Veränderungen festzustellen. Auf P12 wurden im Herbst 2011 wie im sonstigen Bereich des zentralen Torfstichgebietes der Weidenaufwuchs gerodet und das Gelände mit Hilfe einer Mähraupe planiert. Waren die Beobachtungsflächen auf P12 zum Zeitpunkt der Kartierung 2012 weitgehend vegetationsfrei, so hat sich 2013 wieder ein geschlossenes Großseggenried etabliert. Insgesamt waren die Vegetationsdecke in dem 2012 gerodeten und planierten Torfstich nahezu vollständig geschlossen. Auch die Fadensegge (*Carex lasiocarpa*) kommt in größeren geschlossenen Beständen vor. Vereinzelt konnten noch Störzeiger wie der Nickende Zweizahn (*Bidens cernua*) und der Einfache Igelkolben (*Sparganium emersum*) nachgewiesen werden.

Beim Spatelblättrigen Greiskraut (*Senecio helenites*) wurde mit 43 Exemplare die mit Abstand größte Anzahl an blühenden Exemplaren im Beobachtungszeitraum festgestellt.

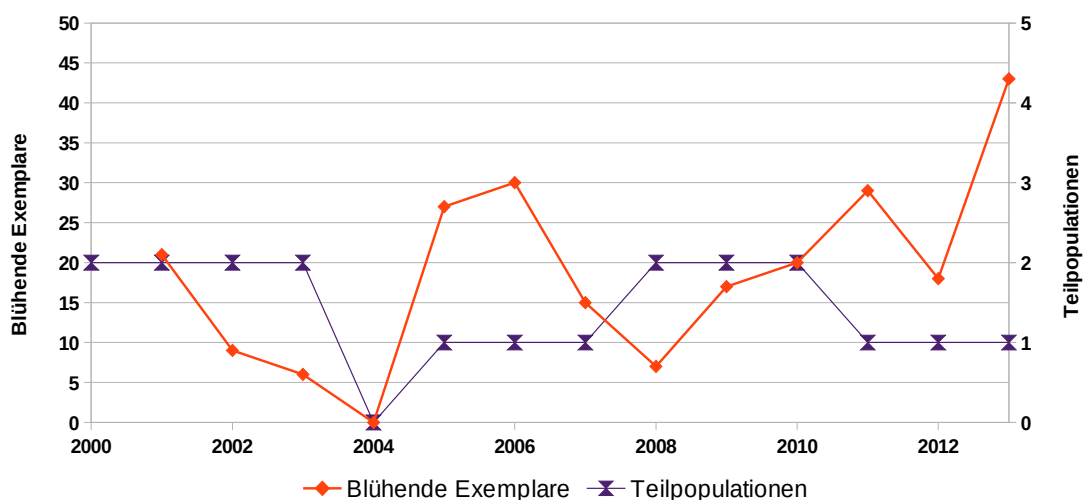


Abbildung 5: Entwicklung des Bestandes des Spatelblättrigen Greißkrauts (*Senecio helenites*) über die Zeit

Quelle: Eigene Abbildung